

einem nahen Hain getragen.
Vope erhielt dann ein schönes Gelage-
schen, worauf man ihm wieder die Augen
verband und ihn auf die Hauptstraße
zurückbrachte.

— Ohne Abzugskörbe.
Die französischen Fachblätter bringen
Vertheilungen über einen neuen rauch-
verzehrenden Ofen ohne Abzugskörbe,
auf welchen Herr Moufferon in Paris
ein Patent erhielt. Der Ofen besteht
aus einem freisitzenden Herd, in dessen
Mitte sich eine mit vielen kleinen Ofen-
öffnungen versehene Röhre erhebt. Durch
diese Öffnungen dringt eine große, sehr
vertheilte Luftmenge ein, die einen außer-
ordentlich lebhaften Zug hervorruft, so daß
die Bildung des gefährlichen Kohlen-
oxydgases nicht stattfinden kann und die
Kohle in dem Brennmaterial in harm-
lose Kohlenäure verwandelt wird. Ueber
dem Herde befindet sich ein Behälter
mit Wasser, welcher der Zimmerluft die
notigen Feuchtigkeitsgrade mittheilt und
die Verbrennungsprodukte reinigt. Die
erwärmte Luft tritt aus oben angebrach-
ten Öffnungen, mit Wasserdämpfen ge-
fättigt, heraus. Diese Luft enthält
freilich viel Kohlenäure, jedoch nur in
sehr vertheiltem Zustande, so daß sie
nicht beschwerlich fallen soll. Der auf
Rollern stehende Moufferon'sche Ofen
bietet jedenfalls den Vortheil der Trans-
portfähigkeit.

Deutsche Lokalnachrichten.

Königsstein (Sachsen), 8. Juni. In einer schrecklichen Situation befindet
sich der Steinbrucher Findeisen aus Kö-
nigsstein, welcher nach Feierabend auf
den Heimkehr in eine 20 Ellen tiefe Ver-
loosung eines Klein Gottard Steinbruchs
fiel und dabei so unglücklich in einer
Felsenspalte hängen blieb, daß er bis jetzt
aller Anstrengungen ungeachtet noch nicht
aus seiner drangvollen Lage befreit wer-
den konnte.

Horb (Württemberg), 7. Juni. Der
Bergknecht Bettinger, der unter einem
jungen Tanne an der Straße zwischen
Grünmetzhausen und Wittenborn Schutz
gegen einen Gewitterregen gesucht, ist
dort vom Blitze erschlagen worden. Ein-
ige Kinder, die unter denselben Baum
sich stellen wollten, hatte er kurz vorher
fortgejagt.

Kürtingen (Württemberg), 7. Juni. Nächster
Tag wird hier die jährliche Bürgerhol-
tagung abgehalten, welcher Akt für die
Bürger immer als eine Art Fest gilt.
Jedenfalls dürfte es heutzutage zu den
Selteneren gehören, daß eine Gemeinde,
wie die hiesige, ihren Angehörigen immer
noch ohne Stadtschaden-umlage ihre
bürgerlichen Privilegien in vollem Maße zu
reichen vermag.

Freiburg (Sachsen), 7. Juni. Jüngst
vernahm die in der Taubert'schen
Ziegelei d. h. hier arbeitenden Leute
aus dem nahen Walde ein Schreien und
die Worte: „Vater, laß mich los, Du
wirst mich hängen, ich hole den Gens-
darm.“ Es eilten daraufhin schnell
einige Leute in den Wald und fanden
dort im dichten Gestrüch ein Weib
R. und dessen Sohn, letzteren am
ganzen Leibe gitternd. Der mysteriöse
Vorfall hat die Behörde zur Einleitung
einer Untersuchung veranlaßt.

Jena, 8. Juni. In Jena ist man
daran gewöhnt, daß in den Pfingsttagen
sich ein buntes und übermüthiges Leben
durch den Besuch fremder Studenten
in den Straßen der Stadt einstellt;
auch ist der Jena'sche Bürger durchaus
kein Feind eines gesunden Studenten-
humors. Allein die Vorurtheile der
letzten Tage haben mit Recht eine ge-
wisse Entrüstung hervorgerufen. — Es
erlängten sich nämlich am zweiten
Pfingstfesttage einige dortige und aus-
wärtige Corpsstudenten während des
ganzen Nachmittags — über vier volle
Stunden — damit, auf dem offenen
Markte Feuerwerk abzubrennen, Kanon-
enschläge loszulassen, mit Knallbüchsen,
ja mit Schießpulver und Raketen unter
die Passanten zu werfen, ohne daß die
Polizei diesen argen Unfug verhindert.
— Am 30. Mai, bei Gelegenheit einer
Ausfahrt des Corps „Thuringia“ ge-
fielen sich die Jünglinge der Wagen damit,
unter die den Auszug begleitenden Kin-
derknechte ein Weib, dann Feuerwerks-
körper und Schießpulver zu werfen. Ein-
er der letzteren entzündete das Kleid ei-
nes 13jährigen Mädchens, so daß dieses
alsbald in hellen Flammen stand. Die
rasche Entschlossenheit des Jünglings-
meisters Fering, des Gefreiten Müller
und mehrerer Anderer hat zwar verhin-
dert, daß der Vorfall noch schlimmeren
Ausgang nahm, insofern wurde das Kind
aus sofort in's Krankenhaus geschafft
werden, wo es seinen schweren Brand-
wunden erliegen ist, und die Mutter selbst
haben schwere Verletzungen davongetragen.

Vom obern Gebirg, (Wald), 10. Juni. Bekanntlich waren im vor-
genen Jahre die oberhalb Landau bis
Bergabern gelegenen weinbauenden Ge-
meinden sehr glücklich und haben mitun-
ter einen vollen Herbst gemacht. Dieser
sind aber bis jetzt die Herbstausichten
so günstig, daß von Obertoben bis
Bergabern hinauf ein vollkommener
Herbst im Ausblick steht, nicht
wirdige elementare Ereignisse die Hoff-
nungen zerstören. Die Weinpreise sind
deßhalb auch so zurückgegangen, daß die
aus den Schoppen der Naturwein
aus den geringeren Lagen, der aber im-
merhin als „Arbeiterwein“ und zum
Kaffeebrot vortrefflich schmeckt, zu fünf-
zehn Pfennig verpackt wird. Ein Be-
weis von dem außerordentlich günstigen
Stand der Weinberge ist der, daß man
an manchen Orten bis zu sieben Scheine
Wein jagt: Die erste und zweite ist den
Fremden, die dritte und vierte Traube
ist für uns, d. h. bei einem vierzel und
halben Herbst müssen wir alles verkaufen,
bei einem dreizehnel und ganzen
Herbst dürfen wir auch für uns etwas
behalten. Und das scheint heutzutage
Fall zu sein.

Dr. August König's Hamburger



Tropfen

— Gegen —
Unregelmäßigkeiten

— der —
Leber.

— Leber. —
Leber.

Hast Du Kopfschmerzen?

Leidest Du an Unverdaulichkeit?

Hast Du unreines Blut?

— Gebrauch —
Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

Ein bewährtes Heilmittel.

— Gegen —
Kopfschmerzen

— Gegen —
Unverdaulichkeit

— Gegen —
Magenleiden

— Gegen —
Blutkrankheiten

Die Flasche Hamburger Tropfen kostet
50 Cts. oder fünf Flaschen zwei
Dollars, sind in allen deutschen Apotheken
zu haben, oder werden bei Bestellung
im Betrage von \$5.00, nach Em-
pfang des Geldes, frei nach allen Theilen
der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:
A. Bogeler & Co.,
Baltimore, Md.



Ein bekanntes, vorzügliches Mittel
gegen

Rheumatismus,

Reisen im Genuß,
Glieder-Reizen, Frostbeulen,
Sicht, Schwindel,
Krankheiten, Hustenleiden.

Brandwunden

Verkaufungen, Steifen Hals,
Querschnitten, Fröhungen,
frische Wunden und Schnittwunden,

Zahnschmerzen

geschwollene Zähne, Kopfsch.,
Nackenschmerzen,
Aufgeschwemmte Hände,
Gelenkschmerzen,
Gelenkschmerzen,

und alle Schmerzen, welche ein außer-
ordentliches Mittel bedürfen.

Man adressire:
A. Bogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Berliner Kinder.

Neu. Roman von Max Ring.
(Fortsetzung.)

Die Zimmer waren niedrig, aber
freundlich, die ganze Einrichtung einfach,
aber geblieben und komfortabel. Auf
Vieschen's Frage nach ihrer Freundin
führte sie zu einem kleinen Zimmchen in
einem kleinen Hause, das sie als ein
sauberes, zum Empfangen bestimm-
tes Zimmer und erludte sie höflich nur
einige Augenblicke zu verweilen, da Frau
Martha mit ihrer Mutter in der
Wirthschaft zu thun habe, aber bald er-
scheinen werde.

Während des Wartens hatte Vieschen
hinlanglich Zeit sich in der sogenannten
„guten Stube“ der Familie Bruner um-
zusehen. Trotz der Einfachheit und
mancher kleinen Unregelmäßigkeiten
das Ganze auf sie einen überaus ange-
nehmen und wohlthätigen Eindruck. Statt
allen Zimmermuths hing an den
mit einer braunen Tapete beklebten
Wänden einige Familienbilder und Pho-
tographien in Goldrahmen; am Fen-
ster stand ein sorgfältig gepflegter Blu-
mentisch und in der Ecke am Ofen hing
ein Vogelbauer mit einem Kanarienvogel.

Unter dessen war Martha unbemerkt in
das Zimmer getreten und eilte mit offenen
Armen der so lange nicht gesehenen
Jugendfreundin entgegen, der sie mit der
ihr eigenen Anmuth die herzlichste un-
veränderte Neigung bewies, die obgleich
sie hinlanglich Grund hatte sich über
Vieschen's Unzuverlässigkeit zu beklagen.

„Rein!“ rief sie freundlich überrascht
und Vieschen immer wieder küßend. „Ich
kann Dir gar nicht sagen, wie glücklich
ich bin, Dich einmal wieder zu sehen.“
„Und Du bist mir nicht böse, daß
ich nicht früher zu Dir gekommen bin?“
„Wie kannst Du glauben! Ich wußte
ja, daß Du keine Zeit hättest! Die vielen
gesellschaftlichen Verpflichtungen, dann der
große Bau Eures Hauses und die damit
verbundenen Besorgungen. Das kann ich
mir denken.“

„Ich habe mich oft nach Dir gesehnt.“
„Gewiß nicht mehr und öfter, als ich
nach Dir. Auch hätte ich nicht so lange
gewartet und Dich gern besucht, wenn
ich nicht befürchtet hätte, Dich zu stö-
ren.“
„Du hast nicht nötig, Dich zu entschul-
digen. Erzähle mir lieber, wie es Dir seit-
dem ergangen ist.“

„Ganz gut, nur etwas einsam und still;
ein Tag wie der andere. Wir ma-
chen kein Haus und sehen keine Gesell-
schaften. Vater arbeitet in der Fabrik
und spielt des Abends mit einigen Freun-
den seinen Whist oder geht in seine
Weinstube; die Mutter hat in der Wirth-
schaft zu thun und ich helfe ihr so viel ich
kann.“

„Aber dabei mußt Du Dich doch furcht-
bar langweilen.“ meinte Vieschen die sich
ein solches Leben gar nicht vorstellen
konnte.
„Nicht im Geringsten.“ entgegnete Mar-
tha ruhig. „Ich lese, nehme englischen
Unterricht und Klavierstunden. Dabei ver-
geht mir die Zeit so wunderbar schnell,
daß ich gar nicht weiß, wo sie hergekommen
ist.“

„Besuchst Du denn keine Bälle, kein
Theater?“
„Vorläufig noch nicht, aber im nächsten
Winter mit Richard.“
„Wie geht es denn Deinem Bruder?“
„Wird er nicht bald aus England zurück-
kommen?“

„Er ist ja schon seit acht Tagen wieder
in Berlin.“
„Wie?“ rief Vieschen überrascht, fast
empfindlich. „Und das sagst Du mir erst
jetzt.“
„Ich dachte, daß Du bereits seine An-
kunft erfahren hättest. Du kannst Dir
gar nicht unsere Freude denken. Er ist
so groß und stark geworden, daß Du
ihn kaum wiedererkennen wirst. Auch
hat er sich einen prächtigen Bart stehen
lassen, der ihn ausgezeichnet kleidet und
ihm ein ganz männliches Aussehen
gibt.“

„Aber ich finde es gar nicht schön von
ihm, daß er sich so wenig um seine alten
Freunde kümmert und mich so schnell ver-
gessen hat.“
„O! da thust Du ihm Unrecht. Er hat
sich gleich nach Dir erkundigt und hätte
Dich auch gar zu gern gesehen. Aber aus-
gezeichnet ist er in der Fabrik mit der
Aufstellung der neuen Appreturmachine
beschäftigt, die er aus England mitge-
bracht hat. Er gönnt sich keinen Augen-
blick Ruhe und kaum Zeit zum Essen,
doch als er hörte, daß Du da wärest, ließ er
Alles stehen und liegen, um Dich zu be-
grüßen. Du sollst ihn nur entzücken,
bis er ein wenig Toilette gemacht hat, da
er sich in seinem Fabrikrock nicht gut sehen
lassen kann.“

Bald darauf erschien auch der er-
wartete Richard, der das günstige Ur-
theil seiner Schwester vollkommen rech-
tfertigte und auch vor Vieschen's vernünftigen
Augen Gnade fand, da der mehrjährige
Aufenthalt in England einen außer-
ordentlichen Einfluß auf seine körper-
liche und geistige Entwicklung ausgeübt
hatte.

Richard war in der That eine stattliche
männliche Erscheinung geworden und hatte
in England nicht nur das äußere Wesen
und Benehmen, sondern auch die ganze
Denkweise eines echten Gentleman an-
genommen.

Statt der früheren Schüchternheit
und Befangenheit zeigte er jetzt eine
überausende Siderheit und Festigkeit
in seinem Auftreten, das jedoch frei von
aller Annäherung und Selbstüberhebung
war.

So saßen die alten Freunde traulich bei-
einander wie in vergangenen Jahren. Sie
erzählten sich ihre unerwarteten Wiber-
schüsse, das sie mit immer größerer
Freude und die frühere Neugier nach dem
Neuen in ihren Herzen nur noch schöner und reicher
erfüllten ließ.

„Es ist die höchste Zeit.“ sagte sie,
sich erhebend, „daß ich gehe. Mama
angstigt sich schon bald. Natürlich
rechne ich auf Euren baldigen Gegenbe-
such.“

„Wir wollen noch einige Tage war-
ten.“ versetzte Martha, „bis Ihr erst
in Euren neuen Hause in Ordnung
seid.“

„Das darf Euch nicht abgehen. Wie
Du weißt, geben wir in der nächsten Wo-
che ein großes Einweihungsfest, wozu ich
Euch hiermit herzlich einlade.“

„Ich weiß wirklich nicht, ob wir Deine
freundliche Einladung annehmen sollen.
Es könnte vielleicht Deinen Eltern nicht
angenehm sein.“

„Nur keine Ausreden! Meine Eltern
werden sich gewiß freuen; Euch bei sich zu
sehen. Wenn Ihr Euch weigert, so merkt
Ihr mich wirklich böse machen und ich
komme niemals wieder zu Euch. Also auf
Wiedersehen!“

„Mit einer herzlichen Umarmung und
einem freundlichen Handschlag verabschie-
dete sich Vieschen von ihren Freunden, die
sie bis zu der vor der Thür auf sie war-
tenden Droschke begleiteten.“

„Ist sie nicht entzückend?“ fragte Mar-
tha ihren Bruder. „Hast Du zu viel
von ihr gesagt?“

„Nein!“ entgegnete er mit einer ihm
sonst fremden Lebhaftigkeit. „Sie ist
wirklich das liebste und edelste Mädchen,
das ich kenne, ein bezauberndes Geschöpf.“

Nach dem von der Kommerzialschule
entworfenen Programm sollte dem folgen-
den Diner ein glänzender Ball folgen und
in der Zwischenzeit lebende Bilder von den
jungen Damen und Herren vorgeführt
werden, wozu Heinrich in Gemeinschaft mit
Guido von Jätschewitz die erklärenden
Bilder, eine Verherrlichung der Familie
Freudenberg, gezeichnet hatte.

Außerdem wollte der Kommerzialschule
bei dieser Gelegenheit die Liebe und Sorge
für seine Arbeiter durch ein besonderes Fest
mit Tanz betheiligen, wozu die jamm-
lichen und außerhalb der Fabrik beschäf-
tigten Arbeiter mit ihren Angehörigen und
selbst Mutter, Schwester und ihre Tochter
eine Aufforderung erhielten, was besonders
der letzteren eine unbeschreibliche Freude
machte.

Die kleine Marie war jetzt keine Kind
mehr, sondern ein großes, auffallend
schönes Mädchen, schlank und elastisch
wie eine junge Tanne, frisch und duffig
wie eine Blume des Waldes, wie ein
im Verborgenen aufgewachsenes Dorn-
röschen.

Wenn sie, was sie nicht selten that,
in ihren kleinen Spiegel sah, so blühte
ihre daraus ein reizendes Gesichtchen en-
gegen, um das sie manche vornehm Da-
me beneidete, ein liebliches Bild mit sanf-
ten, künftlichen Zaubenangen, fein geröth-
eten Wangen und verlockenden Stirn-
schneipchen.

Dabei besaß sie eine natürliche Anmuth
und einen angeborenen Schönsinn, der
sich trotz ihrer Anmuth in ihrem ein-
fachen, aber stets eigenen und geschmack-
vollen Anzug und in ihrer echt weib-
lichen Luft an Fuß und Schminke ver-
rieth.

Diese Neigung zeigte sich auch bei der
Wahl ihres Berufs und in ihren Beschäf-
tigungen.

(Fortsetzung folgt.)

Für Clerk:

George Adam Gardesty,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für County-Clerk:
Hilary Clay,
ein Clerk von Erfahrung und seit 20 Jahren ein Ein-
wohner von Indianapolis, ist ein Candidat für Clerk
von Marion County, unterworfen der Entscheidung
der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Clerk:
Robert L. McDuat,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für County-Clerk:
Elmo Caldwell,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Chas. W. Conard,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Dan. A. Lemon,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Auditor:
Carl G. Bach,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Auditor:
James Menihan,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
C. G. O'Brien,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
Benjamin F. Jones,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Auditor:
Eudorus M. Johnson,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Repräsentant:
E. L. Marrow,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für County-Commissar-2. District:
William Hunter,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention. Mehrere Symmetronen.

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge
in Indianapolis, an und nach Son-
ntag, den 4. Juni 1882

Cleveland, Columbus, Cincinnati und India- napolis Eisenbahn (See Line).	Abgang:	Ankunft:
St. Louis & Ind. Exp. 8.45 Am	St. Louis & Ind. Exp. 8.45 Am	St. Louis & Ind. Exp. 8.45 Am
Dayton & Ind. Exp. 11.05 Am	Dayton & Ind. Exp. 11.05 Am	Dayton & Ind. Exp. 11.05 Am
St. Louis & Ind. Exp. 7.15 Am	St. Louis & Ind. Exp. 7.15 Am	St. Louis & Ind. Exp. 7.15 Am

Reichwein's Halle,
E. W. Eckhardt & Noble & Co.

Meine Halle ist jetzt eine der schönsten in der
Stadt und bin im Stande, sie für Concerte,
Bälle, Unterhaltungen und für Vereinswe-
den zu empfehlen.

Die besten Getränke und Cigarren sind
stets an Hand.

Ph. Reichwein,
Eisenhändler

Politische Ankuendigungen.

Demokratische Candidaten.

Für Schatzmeister:
A. Abromet
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Schatzmeister:
Eli Heiney,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für County-Schatzmeister:
Friedrich Goepper
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention. Mehrere Bürger.

Für County-Schatzmeister:
Dr. E. W. Brown,
von Franklin Township, unterworfen der Entschei-
dung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Schatzmeister:
C. G. Hedderich,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Recorder:
Jesse C. Whitfit,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Recorder:
Saak Grube,
von Perry Township, unterworfen der Entschei-
dung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
C. F. Rosebrock,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Recorder:
Henry W. Langenberg,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Für Recorder:
Monroe D. Walter
unterworfen der Entscheidung der demokratischen
Nominations-Convention.

Johnston & Bennet,

62 N. Washington Straße.
Alleinige Agenten für
Monitor Oil Stoves.



Der alleinige absolute sichere Petroleum-Ofen.
Alle Sorten Koch-Ofen, Heizapparate, Gieß-
maschinen, Schmelz-Ofen, Dampfmaschinen,
Carl L. Mueller, deutscher Verkäufer.

LAPORTE

Safe Eis!

absolut das einzige Safe Eis, welches in dieser Stadt
an Familien verkauft wird; alle anderen sind
falsch, weil sie auf Ziegeln und auf dem Kanal
in der Nähe der Stadt geschüttet wurde. Verleu-
gen lasse man in Cobb und Bramham's Office
No. 50, 52 Delaware Straße und in der Laporte
Safe Eis Office, No. 50, 52 Delaware Straße. Alle
Bestellungen werden prompt besorgt. — Telephone.

A. CAYLOR.

Fritz Böttcher

Fleisch-Laden,

147

D. Washingtonstr.

Das beste Fleisch, jeden Tag frisch, stets vor-
rätig. Die wohlfeilsten Würstchen, als
Bratwürstchen
und Blutwürstchen.

Feuer-Alarm-Signale.

- 4 Pennsylvania und Market.
- 5 Hauptquartier des Feuer Department.
- 6 Ost-Straße und New York.
- 7 Nobel und Michigan Straße.
- 8 New Jersey-Straße und Pennsylvania Ave.
- 9 Clinton und West-Straße.
- 10 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
- 11 Delaware Str. und Port Wayne Ave.
- 12 New Jersey und Port Wayne Ave.
- 13 Peru Str. und Massachusetts Ave.
- 14 Griffin Ave. und Noble Str.
- 15 Port Ave. und Butler Str.
- 16 Barrows Str. und Noble Str.
- 17 Archer und John Str.
- 18 College Ave. und Noble Str.
- 19 Alabama und Noble Str.
- 20 Meridian und Noble Str.
- 21 Noble Str. und Lincoln Ave.
- 22 Erweiterung-Gebäude.
- 23 Central Ave. und Noble Str.
- 24 Indiana und Noble Str.
- 25 Indiana und Noble Str.
- 26 Indiana und Noble Str.
- 27 Indiana und Noble Str.
- 28 Indiana und Noble Str.
- 29 Indiana und Noble Str.
- 30 Indiana und Noble Str.
- 31 Indiana und Noble Str.
- 32 Indiana und Noble Str.
- 33 Indiana und Noble Str.
- 34 Indiana und Noble Str.
- 35 Indiana und Noble Str.
- 36 Indiana und Noble Str.
- 37 Indiana und Noble Str.
- 38 Indiana und Noble Str.
- 39 Indiana und Noble Str.
- 40 Indiana und Noble Str.
- 41 Indiana und Noble Str.
- 42 Indiana und Noble Str.
- 43 Indiana und Noble Str.
- 44 Indiana und Noble Str.
- 45 Indiana und Noble Str.
- 46 Indiana und Noble Str.
- 47 Indiana und Noble Str.
- 48 Indiana und Noble Str.
- 49 Indiana und Noble Str.
- 50 Indiana und Noble Str.
- 51 Indiana und Noble Str.
- 52 Indiana und Noble Str.
- 53 Indiana und Noble Str.
- 54 Indiana und Noble Str.
- 55 Indiana und Noble Str.
- 56 Indiana und Noble Str.
- 57 Indiana und Noble Str.
- 58 Indiana und Noble Str.
- 59 Indiana und Noble Str.
- 60 Indiana und Noble Str.
- 61 Indiana und Noble Str.
- 62 Indiana und Noble Str.
- 63 Indiana und Noble Str.
- 64 Indiana und Noble Str.
- 65 Indiana und Noble Str.
- 66 Indiana und Noble Str.
- 67 Indiana und Noble Str.
- 68 Indiana und Noble Str.
- 69 Indiana und Noble Str.
- 70 Indiana und Noble Str.
- 71 Indiana und Noble Str.
- 72 Indiana und Noble Str.
- 73 Indiana und Noble Str.
- 74 Indiana und Noble Str.
- 75 Indiana und Noble Str.
- 76 Indiana und Noble Str.
- 77 Indiana und Noble Str.
- 78 Indiana und Noble Str.
- 79 Indiana und Noble Str.
- 80 Indiana und Noble Str.
- 81 Indiana und Noble Str.
- 82 Indiana und Noble Str.
- 83 Indiana und Noble Str.
- 84 Indiana und Noble Str.
- 85 Indiana und Noble Str.
- 86 Indiana und Noble Str.
- 87 Indiana und Noble Str.
- 88 Indiana und Noble Str.
- 89 Indiana und Noble Str.
- 90 Indiana und Noble Str.
- 91 Indiana und Noble Str.
- 92 Indiana und Noble Str.
- 93 Indiana und Noble Str.
- 94 Indiana und Noble Str.
- 95 Indiana und Noble Str.
- 96 Indiana und Noble Str.
- 97 Indiana und Noble Str.
- 98 Indiana und Noble Str.
- 99 Indiana und Noble Str.
- 100 Indiana und Noble Str.